

vorgeschlagen für:
Ausschuss für Standortentwicklung

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten der Grünen des Oberösterreichischen Landtags betreffend Klima- und Energiestrategie OÖ zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, im Hinblick auf ihre Verantwortung für Klimaschutz und Energieautonomie die Energiestrategie OÖ „Energie-Leitregion OÖ 2050“ zu einer Klima- und Energiestrategie OÖ weiterzuentwickeln und an die deutlich ambitionierteren Klimaschutz- und Energiepolitischen Zielsetzungen auf Bundes- und EU-Ebene anzupassen. Mit der Erarbeitung konkreter Ziele, Zwischenziele und Maßnahmen für Oberösterreich soll unser Bundesland seinen fairen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 sicherstellen.

Begründung

Die aktuelle UN-Klimakonferenz in Glasgow hat die Dringlichkeit eines engagierten Handelns zur Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen verdeutlicht.

Im Regierungsprogramm 2020 – 2024 der österreichischen Bundesregierung und im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ist das Ziel verankert, bis 2040 Klimaneutralität in Österreich zu erreichen und bis 2030 national bilanziell 100 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Auf EU-Ebene haben sich die Staats- und Regierungschefs mit dem EU-Parlament zum Ziel der Klimaneutralität (Netto-Null-Treibhausgasemissionen) bis 2050 bekannt und auf die Zielverschärfung geeinigt, dass die EU-internen Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 sinken sollen. Dies ist rechtsverbindlich im Europäischen Klimagesetz verankert, das Ende Juli 2021 in Kraft getreten ist.

Demgegenüber ist in Oberösterreich die 2017 von ÖVP und FPÖ beschlossene Energiestrategie OÖ „Energie-Leitregion OÖ 2050“ deutlich weniger ambitioniert. Derzeitiges Ziel in OÖ ist die Reduzierung der energiebedingten Treibhausgas-Emissionsintensität um 25 bis 33 % bis 2030 und um 70 bis 90 % bis 2050 gegenüber 2014. Und der Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch soll bis 2030 auf 80% bis 97% steigen (vorbehaltlich einer außergewöhnlichen Forcierung von E-Mobilität und E-Wärme).

Diese Diskrepanz zwischen den aktuellen Klimaschutz- und Energiepolitischen Zielsetzungen auf Landesebene gegenüber der Bundes- und EU-Ebene ist rasch zu beseitigen und die Oö. Energiestrategie an die ambitionierteren übergeordneten Zielsetzungen anzupassen und zu einer Klima- und Energiestrategie OÖ weiterzuentwickeln, die neben dem Sektor Energie auch die anderen Sektoren und Aspekte des Klimaschutzes behandelt. Nur so kann Oberösterreich seinen fairen Beitrag zur völkerrechtsverbindlichen Verpflichtung Österreichs aus dem Pariser Weltklimavertrag leisten.

Linz, am 18. November 2021

(Anm.: Fraktion der Grünen)

Bauer, Mayr, Ammer, Schwarz, Vukajlovic, Hemetsberger, Engl